

Information

Epochenüberblick – Expressionismus (ca. 1910 – ca. 1925)

Allgemeingeschichtlicher Hintergrund: Der deutsche Kaiser Wilhelm II. vertrat die Ansicht, dass dem neu gegründeten Deutschen Reich ein „Platz an der Sonne“ gebühre. Die Kolonialpolitik und der Ausbau der deutschen Flotte wurden vorangetrieben. Als 1914 der österreichische Thronfolger und seine Frau ermordet wurden und Österreich diese Tat Serbien anlastete, kam es zum Krieg, der sich auf Grund verschiedener Staatenbündnisse zum **Ersten Weltkrieg** ausweite- te. In „Materialschlachten“ wurden durch technisch-militärische Neuerungen wie Maschinen- gewehre, Flugzeuge, Panzer und den Einsatz von Giftgas in nie da gewesem Maße Menschen verstümmelt und getötet. 1918 endete der Krieg mit der Niederlage Deutschlands und seiner Verbündeten.

Weltbild und Lebensauffassung: Die Zeit um 1900 wurde von der um 1880 geborenen Genera- tion oft als verkrustet und unbeweglich begriffen. Den Neuerungen, die der enorme technische Fortschritt mit sich gebracht hatte, stand sie skeptisch gegenüber. Man meinte, dass das Alte zu Grunde gehen müsse, damit Neues entstehen könne. Verschiedene Ereignisse galten als Vor- boten einer nahenden **Apokalypse**, wie das Erscheinen des Halleyschen Kometen (1910) und der Untergang der Titanic (1912), des seinerzeit größten und modernsten Schiffs der Welt. Mit dem Ersten Weltkrieg brach die erwartete Apokalypse besonders über die junge Generation herein, viele verloren durch den Krieg ihr Leben.

Literatur: Während im Naturalismus die wahrnehmbare Wirklichkeit nachgebildet werden sollte (► S.473 f.) und im Fin de Siècle diese symbolisch überhöht wurde, um eine dahinterliegende Wirklichkeit zu zeigen (► S.482), vollziehen expressionistische Künstlerinnen und Künstler einen **radikalen Bruch mit den bisherigen ästhetischen Darstellungsweisen**. Ins Zentrum rückte der „Ausdruck“ (= Expression) der Gefühle, der möglichst drastisch und radikal inszeniert werden sollte – fast mehr Ausbruch als Ausdruck. Kennzeichen expressionistischer Literatur sind insbe- sondere **Wortneuschöpfungen**, das **Aufbrechen grammatischer Strukturen** bis hin zum Stam- meln, der **Reihungsstil** und eine **starke, einprägsame Bildlichkeit** sowie eine **drastische Farbsym- bolik**. Darüber hinaus orientierte man sich an der bildenden Kunst und ihrer Abwendung von der Gegenständlichkeit hin zur **Abstraktion**. Die damit zusammenhängende **Simultaneität** als Symbol für die Dynamik der Zeit im Umbruch gestaltet sich in der expressionistischen Literatur in der möglichst gleichzeitigen Darstellung verschiedenster Eindrücke, Empfindungen, Gedan- ken etc.

Weitere wichtige Autoren und Werke

Ferdinand Hardekopf (1876–1954): Gedichte

Ernst Stadler (1883–1914): „Der Aufbruch“ (Gedichtsammlung)

Georg Kaiser (1878–1945): „Die Bürger von Calais“, „Gas I und II“ (Dramen)

Franz Werfel (1890–1945): „Wir sind“ (Gedichtsammlung)

Ernst Blass (1890–1939): „Die Straßen komme ich entlanggeweht“ (Gedichtsammlung)

Ernst Toller (1893–1939): „Die Wandlung“, „Masse Mensch“ (Dramen), Gedichte, Autobiografie: „Eine Jugend in Deutschland“

1 Untersuchen Sie Kafkas „Brudermord“ (► S.488f.) im Hinblick auf Merkmale des Expressionismus. Erläutern Sie die Wirkung verwendeter Stilmerkmale.

2 Suchen Sie nach Gedichten zum Thema „Krieg“ aus anderen Epochen (z.B. Barock: Andreas Gryphius' „Thränen des Vaterlandes/Anno 1636“) und vergleichen Sie diese mit der Darstellung des Krieges in der expressionistischen Lyrik (► S.485; Gedichtvergleich, ► S.206 ff.).